

Aktuell

Langenfeld -
farbenfroh und vielfältig

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 3/2021



Langenfeld ist vielfältig und weltoffen: Neu gegründetes Netzwerk sensibilisiert für Respekt und Wertschätzung

Auf Initiative von ursprünglich vier engagierten Langenfelderinnen und Langenfeldern wächst derzeit Schritt für Schritt in unserer Stadt ein Netzwerk, das es sich zum Ziel setzt, die Vielfalt, die Weltoffenheit, den Respekt und die Akzeptanz für alle Menschen als selbstverständlich zu leben, vorzuleben und noch fester in der Gesellschaft zu verankern.

Von Andreas Voss

Jeder Form von Diskriminierung soll dabei entschieden begegnet werden - durch Aufklärung, gute Beispiele und Vorbilder für ein respektvolles Zusammenleben und mit gezielten Kampagnen, die alle Menschen für dieses Miteinander motivieren und begeistern sollen.

Vor wenigen Wochen ereignete sich in einem Langenfelder Supermarkt eine eigentlich für heutige Zeiten unwirkliche und unglaubliche Szene, als ein Mann eine junge Muslimin beleidigte und beschimpfte, weil sie ein Kopftuch trug.

Kaum zu glauben, aber leider ein trauriges Beispiel dafür, dass offen ausgedrückte Fremdenfeindlichkeit auch in unserer Stadt zur Realität gehört.

Umso richtiger liegen die Initiatoren des Netzwerkes, die betonen, dass sich die gemeinsamen Aktivitäten gegen alle Formen der Diskriminierung positionieren, denn es soll grundsätzlich niemand ausgeschlossen sein wegen der Hautfarbe, Religion, Nationalität, Alter, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität. Die gelebte Vielfalt soll dabei ganz klar als Chance und nicht als Belastung für eine bunte Gesellschaft begriffen werden.

Corona-konform haben sich in den ersten Zoom-Konferenz immer mehr Menschen aus Langenfeld dem Netzwerk angeschlossen. Unter anderem beteiligen sich Mitglieder des Integrationsrates, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, der Langenfelder Schulen, des Partnerschaftskomitees des Stadtsportverbandes, der Initiative „Omas gegen rechts“ und der Stadtverwaltung. Damit ist die Gruppe so vielfältig, wie ihre Intention selbst und hat bereits eine Fülle von Ideen entwickelt, die dem Gedanken „Vielfalt respektieren - Ausgrenzung widerstehen“ als einem von vielen Leitmotiven folgen. Zu den ersten Aktivitäten gehört eine von dem starken und die Ziele verbindenden Begriff „Respekt“ getragene Kampagne, die auf Plakaten und Online-Plattformen in Langenfeld sichtbar werden soll.

Die Plakate sollen die Message des Respekts möglichst vor der Bundestagswahl in die Öffentlichkeit transportieren.

An dem oder den dabei verwendeten Slogan(s) wird derzeit ebenso gearbeitet, wie an einem konkreten Netzwerknamen, der die Ziele greifig und einprägsam vereint und allen Menschen möglichst prägnant vermittelt, welche Bedeutung der Respekt und das verständnisvolle, friedliche und wertschätzende Miteinander für Langenfeld hat - vor allem dort, wo es nicht verinnerlicht wird, denn gute Beispiele für Weltoffenheit gibt es in unserer Stadt selbstverständlich zum Glück sehr viele.

Sie zu zeigen und als Blaupause für einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens zu nutzen, nimmt dabei eine Schlüsselrolle der Netzwerkarbeit ein. Dabei steht eine erste spontan formulierte Slogan-Idee von vielen möglichen Pate für die Einbindung aller Menschen aus Langenfeld:

„Langenfeld ist bunt - und Du gehörst dazu“.



Langenfeld ist bunt. Das dokumentierte unter anderem am 17. Mai 2021 die auch am Rathaus gehisste Regenbogenfahne anlässlich des Tages gegen Homophobie und Transphobie. Ein neu gegründetes Netzwerk setzt bei den derzeit geplanten Kampagnen und Aktivitäten auf Akzeptanz und Wertschätzung in allen Lebensbereichen.

Kontakt zum Netzwerk:

Ansprechpartnerin ist die Mitinitiatorin des Netzwerkes, Eva Kirbisch, Respekt.in.LA@web.de



Lockerungen machen Hoffnung: Schritt für Schritt zur Normalität zurück – und dabei stets die Vernunft im Blick

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

seit mehr als einem Jahr hat uns die Corona-Pandemie nun bereits fest im Griff und bestimmt viele wichtige Bereiche unseres Lebens.

Ursprünglich steht die Sommerausgabe unseres städtischen Magazins im Zeichen unzähliger Feten, Feste und Feiern in unserer Stadt.

Obwohl durch sinkende Inzidenzen in den Tagen vor Drucklegung dieses Heftes bereits wieder an vielen Stellen spürbare Lockerungen ermöglicht wurden, wird der vor wenigen Tagen begonnene Sommer auch 2021 nicht die Freiluft-Attraktionen bieten, wie wir sie noch vor zwei Jahren mit „Langenfeld Live“, der Schlemmermeile oder den vielen weiteren, von Vereinen und Privatinitiativen auf die Beine gestellten Events genießen durften.

Wie schon im vergangenen Jahr werden wir seitens der Stadtverwaltung und mit Sicherheit auch in den Reihen der Vereine wieder jede Menge Kreativität zeigen, um aus den vorhandenen Möglichkeiten das Beste herauszuholen.

Schritt für Schritt in dem uns alle verbindenden Bestreben, ein Stück Normalität zurückzugewinnen.

Ich möchte voller Hoffnung auf eine Rückkehr zu mehr Normalität die nächsten Herausforderungen der Pandemie angehen, denn wirft man den Blick ein Jahr zurück, gab es weder die heute angebotenen Testmöglichkeiten, noch die Impfstoffe, die heute bereits vielen Millionen Menschen in unserem Land einen wichtigen Schutz gegen COVID-19 bieten.

Wir dürfen aber auch mit Hoffnung auf die kommenden Wochen und Monate schauen, was unsere ständige Anpassung an die jeweilige Situation angeht – mit großem Engagement und noch mehr Kreativität. Hier haben auch die Menschen in Langenfeld in den vergangenen mehr als 15 Monaten Großartiges geleistet.

Darauf lässt sich aus meiner Sicht aufbauen und Kraft schöpfen, die wir für einen „Restart“ mobilisieren müssen und mobilisieren werden.

Aus diesem Grund möchte ich gemeinsam mit Ihnen optimistisch in die Zukunft blicken und dabei die Chancen und die Möglichkeiten erkennen und nicht nur die Einschränkungen und das während der Pandemie Versäumte beklagen.

Für die Stadtverwaltung Langenfeld kann ich sagen, dass wir trotz der Pandemie und allen mit ihr verbundenen Unwägbarkeiten die letzten Monate dennoch für viele Projekte und Ideen genutzt haben und weiter nutzen werden, um die Stadt weiter nach vorne zu bringen.

Denn Fakt ist auch, dass nicht alles mittelbar oder unmittelbar von Corona beeinflusst ist. Vor allem nicht die Projekte mit Zukunftsperspektive oder im Zusammenhang mit dem menschlichen Miteinander. Gerade auf diesen Ebenen gab und gibt es immer viel zu tun, denn eine finanziell gut aufgestellte, an klar definierten Klimaschutzziele ausgerichtet und für alle Generationen, Kulturen, Nationalitäten, Hautfarben und Lebensentwürfen offene Stadt wie Langenfeld ist angesichts ihrer Vielfalt auf allen Ebenen immer in Bewegung.

Einen kleinen Ausschnitt dazu präsentieren wir Ihnen auf den folgenden Seiten, die auch einige Sonderseiten zum Thema Corona beinhalten, um Ihnen nochmals einige wichtige Fakten, Informationen und Anlaufstellen in der Pandemie an die Hand zu geben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen dabei aufgrund der frühen Drucklegung dieses Magazins keine tagesaktuellen Informationen präsentieren können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Die ShoppingMitte wird farbenfroh und schafft gute Laune

Farbe hat die Macht, uns glücklicher zu machen und uns Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Und das ist, wonach sich viele in den letzten Monaten gesehnt haben. Deshalb wurde ab dem ersten Juni-Wochenende die Langenfelder ShoppingMitte farbenfroher und bunter! Und das macht gute Laune, nicht nur beim Shoppen in den wieder geöffneten Geschäften oder beim Kaffee, Essen oder Chillen in der Gastronomie, sondern auch einfach beim Bummeln in der City.

Von Jan Christoph Zimmermann und Nicole Kierdorf



Blumenpracht und Lampions sorgen nicht nur auf dem Langenfelder Marktplatz (oben) und auf der Hauptstraße (unten rechts) für ein farbenfrohes Bild, sondern schmücken die gesamte ShoppingMitte. *Fotos: Stefan Pollmanns*

Die Aktionen der Kampagne von KOMMIT e.V., dem Marketingverbund Langenfeld, sollen den Einzelhandel und die Gastronomie in unserer Innenstadt über eine schöne Atmosphäre stärken, bei der es Spaß macht, sich im Zentrum der Stadt aufzuhalten und die geöffneten Angebote zu nutzen.

1.000 leuchtend bunte Lampions

So werden in der Hauptstraße, der Fußgängerzone und Teilen der Solinger Straße 1.000 leuchtend bunte Lampions über den Straßen und in den Bäumen hängen. Sie strahlen in der Sonne violett, grün, gelb, türkis, rot, orange und blau über den Köpfen der Besucherinnen und Besucher.

Fast 40 farbenfrohe Blumenpyramiden

„Wo Blumen blühen, lächelt die Welt“, so ein Sprichwort. Ganz nach diesem Motto erhält das Stadtbild durch zahlreiche bunte Blüten ein farbenfrohes und einladendes Ambiente. Im gesamten Innenstadtbereich werden insgesamt 38 zusätzliche bepflanzte Blumenpyramiden ergänzend zur schon üppigen Bepflanzung, aufgestellt. Über die Hälfte davon werden mit bunten, bienenfreundlichen Pflanzen bestückt und locken neben vielen Schmetterlingen und Bienen auch uns Menschen an.

Ringelschlingel und Konfettis Stelzenläufern machen lustigen Schabernack

Ein fröhlich verrücktes Farbspektakel in Form von zwei Stelzenläufern erwarten die Besucherinnen und Besucher der ShoppingMitte an mehreren Tagen im Sommer. Mit ihrer guten Laune stecken die Ringelschlingel und Konfettis ihr Publikum an. Ihr Gleichgewicht scheint ständig in Gefahr, ein ums andere Mal halten die Zuschauer den Atem an. Aber keine Angst: Es ist alles bloß lustiger Schabernack, leichte Spielkunst auf höchstem Niveau.

Imposante Luftblumen

Ebenfalls an ausgewählten Tagen werden imposante Blumen mit einer stattlichen Größe von bis zu 3,40 Metern in Form von „Airdancern“ zusätzlich Farbe die Innenstadt bringen.

Düsenfeld – Farben Musik und Wasser

Spektakulär farbenfroh wird es auf dem Marktplatz. Zur Wiederöffnung des Düsenfeldes werden an zwei Wochenenden die Wasserfontänen bunt leuchten und tanzen. Durch eine spezielle Inszenierung mit Licht und Musik entsteht ein Schauspiel, das man nicht verpassen sollte. Die Shows werden an zwei Wochenenden freitags und samstags mehrmals am Abend wiederholt.

Die Dekorationen und kleinen Aktionen bieten im zweiten Corona-Sommer immer wieder schöne Momente in der ShoppingMitte, lassen es aber auch zu, dass wir die immer noch nötigen Abstände zueinander einhalten können.



Einblicke in die Projektgruppen der Stadtteilarbeit

Seit letztem Jahr engagieren sich Langenfelder*innen für wichtige Anliegen in ihren Stadtteilen und setzen sich u.a. für mehr Begegnungsmöglichkeiten und gemeinschaftliches Wohnen (nicht nur) im Alter ein. Die Projektgruppen wurden auf Initiative der Stadt gegründet und durch Kooperationseinrichtungen wie dem AWO Ortsverein begleitet. „Für das NRW-Projekt ‚Hier hat Alt werden Zukunft‘ sind sie im April 2021 als Leuchtturmprojekte für die Teilhabe älterer Menschen ausgewählt worden“, freut sich Marion Prell, 1. Beigeordnete und Demografiebeauftragte der Stadt. Trotz der erschwerenden Corona-Situation konnten auch in den letzten Monaten nicht zuletzt durch das hohe Engagement aller Beteiligten erste Erfolge erzielt werden.

Von Mona Ende

Nachbarschaftstreff in Wiescheid

Im ehemaligen Ausschankraum der Bürgerhalle Wiescheid kann bald der geplante Treff von und für die Nachbarschaft starten. Die Stadtverwaltung hat den Raum im März nach einem fraktionsübergreifenden Entschluss der Projektgruppe angeboten und ihn im April instandgesetzt. Bei einer Besichtigung unter Corona-Auflagen im Mai konnten die über 30 Teilnehmenden ihre baldige Wirkungsstätte einsehen und damit in die weitere Planung starten. Als Konzept ist eine generationsübergreifende Kombination von offenem Treff, Aktivitäten von lokalen Gruppen sowie Bildungsangeboten angedacht. Aktuell sammelt die Projektgruppe Spenden für die Ausstattung. Eine Eröffnung ist geplant, sobald die Corona-Situation dies zulässt.

Weitere Informationen unter Tel. 02173 794 2150 und mona.ende@langenfeld.de.



Besichtigung der Bürgerhalle.

Foto: Doris Sandbrink

Mehrgenerationen-Wohnprojekt Leila

Unter dem Motto „nachbarschaftlich, gemeinschaftlich, ökologisch und nachhaltig“ plant die Projektgruppe, die sich den Namen Leila (Leben in Langenfeld) gegeben hat, seit dem Herbst bei wöchentlichen digitalen Treffen das erste mehrgenerative Wohnprojekt in Langenfeld. Nach intensiven Recherchen und Gesprächen mit ande-

ren Wohnprojekten steht fest: Es soll eine Wohnanlage mit 20 bis 30 Wohnungen werden. Ende April hat sich eine verbindliche Planungsgruppen-GbR gegründet, später soll eine selbstverwaltete Genossenschaft folgen. Aktuell sucht die Projektgruppe ein Grundstück in Langenfeld und Mitstreiter*innen, die Lust haben, sich unter dem Gemeinschaftsgedanken von Anfang an in die Planung einzubringen. Weitere Informationen auf der Projektwebsite www.leila-wohnprojekt.de und unter info@leila-wohnprojekt.de.



Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld · Telefon: 02173 794-1500

Fotos Titelseite:

Stefan Pollmanns, Andreas Voss, Verena Wagner

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

Lensing Druck

van-Delden-Straße 6-8 · 48683 Ahaus

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Artenschutz zum Anfassen: Das Umwelt- und Klimaschutzzentrum an der Wasserburg Haus Graven erhält einen WWF-Artenschutzkoffer.

Der WWF Deutschland hat im Jahr 2013, zu seinem 50jährigen Jubiläum, insgesamt 150 Artenschutzkoffer deutschlandweit an Bildungseinrichtungen vergeben. Damit soll die biologische Vielfalt begreifbar und auf Artenschutzprobleme aufmerksam gemacht werden. Jedes Jahr finden durchschnittlich 2.000 Veranstaltungen mit den Artenschutzkoffern statt, an denen insgesamt etwa 50.000 Menschen teilnehmen.

Von Verena Wagner



Lisa Schwarz vom städtischen Klimaschutzteam präsentiert den WWF-Artenschutzkoffer. Foto: Jens Hecker

Mit verschiedenen Modulen zu drei großen Themenblöcken können die Inhalte anschaulich aufgearbeitet und erlebbar gemacht werden.

Nun konnte auch das zukünftige Bildungszentrum an der Wasserburg einen WWF-Artenschutzkoffer ergattern. „Wir freuen uns sehr, dass wir einen Koffer als Leihgabe erhalten und ihn nun im Rahmen unserer Umweltbildungsprogramme einsetzen dürfen“, berichtet Sabine Janclas, Leiterin des Referates Umwelt, Verkehr, Tiefbau.

Der Koffer bietet zu den Themen „Wolf“, „Heilkraft der Natur“ und „Arten“ viele Spielideen und Materialien.

Wer beispielsweise schon immer wissen wollte, wie sich der Pfotenabdruck eines Wolfes von dem eines Luchses unterscheidet oder warum Wölfe im sogenannten Schnürgang laufen, erhält im Modul „Wolf“ Antworten. Darüber hinaus wird die Rückkehr der Wölfe nach Deutschland thematisiert, Sympathien für das scheue und bedrohte Raubtier generiert und mit Vorurteilen aufgeräumt.

Unter den Materialien befinden sich außerdem echte Asservate, wie z.B. Armreife aus Elfenbein oder ein Gürtel aus Schlangenleder, die aus Beschlagnahmungen stammen. Sie wurden dem WWF für Bildungszwecke überlassen, um für die Konsequenzen und Problematiken, die aus dem (illegalen) Handel mit bedrohten

Arten resultieren, zu sensibilisieren. Anfassen ist hier ausdrücklich erlaubt und erwünscht. Mit diesen und anderen Materialien aus dem Modul „Arten“ können viele verschiedene Themen behandelt werden, beispielsweise der nachhaltige Tourismus.

Mit einem Geruchsmemory werden weitere Sinne angesprochen und die Bedeutung von Wild- und Heilpflanzen für den Menschen verdeutlicht. Die Abhängigkeit des Menschen von der Natur und damit die Verantwortung für ihren Schutz werden im Modul „Heilkraft der Natur“ sehr deutlich.

Insgesamt regt der WWF-Artenschutzkoffer mit seinem vielfältigen Inhalt zur Reflexion des eigenen Verhaltens an, gibt Handlungsimpulse und fördert so einen nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt. „Genau das, was wir auch im Rahmen unserer Bildungsangebote im Umwelt- und Klimaschutzzentrums Wasserburg Haus Graven erreichen möchten“, erklärt Lisa Schwarz, Leiterin des Umwelt- und Klimaschutzzentrums. „Der Koffer bietet daher eine perfekte Ergänzung. Wir freuen uns schon, die ersten Programme mit dem Artenschutzkoffer auszuprobieren“, ergänzt Lisa Schwarz.

Der Koffer kann zukünftig aber nicht nur von den Mitarbeiter*innen des Umweltzentrums eingesetzt werden. Die Langenfelder Schulen können den Koffer auch für eigene Schulprojekte ausleihen. Konzipiert ist der Koffer für die Sekundarstufe I, er bietet aber auch viele Einsatzmöglichkeiten für jüngere und ältere Schüler*innen.

Wer mehr über den WWF-Artenschutzkoffer erfahren möchte, kann sich über die Homepage des WWF informieren (www.wwf.de, Suchbegriff „wwf-artenschutzkoffer“). Dort findet sich auch ein Leitfaden zum Einsatz des Koffers als Download.

Interessierte Schulen, die den WWF-Artenschutzkoffer für Unterrichtseinheiten ausleihen möchten, können außerdem bei Frau Lisa Schwarz (Tel.: 02173 794 5314, lisa.schwarz@langenfeld.de) mehr über den Inhalt und die Ausleihmodalitäten erfahren.

„Langenfeld summt!“: Fotowettbewerb läuft noch bis 31. August

Seit Mitte März besteht die Möglichkeit, aus einem Automaten am Rathaus für 50 Cent eine Schachtel heimisches Wildpflanzensaatgut zu ziehen. Anfang Juni waren bereits rund 1.500 Schachteln verkauft. Damit tragen die Langenfelderinnen und Langenfelder nicht nur im eigenen Garten dazu bei, den Insekten Nahrung und Lebensraum zu bieten, sondern unterstützen auch die Anlage einer weiteren Wildblumenwiese im städtischen Grün, denn der Erlös wird zu 100 Prozent in die Ansaat fließen.



Von Verena Wagner

Mit der enthaltenen Mischung, die ausschließlich heimische Wildblumen enthält und am besten im Frühjahr oder Herbst und an sonnigen Standorten ausgesät wird, können etwa 3 Quadratmeter Schmetterlings- und Wildbienenraum angelegt werden. Eine Anleitung für die Ansaat findet sich in der Schachtel oder kann unter www.langenfeld-summt.de heruntergeladen werden. Im ersten Jahr blühen zunächst vor allem die einjährigen Arten, während sich in den Folgejahren zunehmend die dauerhaften Wildblumen durchsetzen. Hier ist also etwas Geduld gefragt.

Warum eigentlich heimische Wildblumen anstatt der knall-bunten Exotenmischung? Unsere heimischen Insekten haben sich über Jahrtausende und Jahrhunderte gegenseitig aneinander angepasst (Koevolution). 90 Prozent der 580 in Deutschland vorkommenden Wildbienenarten sind auf wenige heimische Pflanzenarten – manche sogar auf nur eine – angewiesen. So braucht beispielsweise die Natternkopf-Mauerbiene den Pollen des wunderschön hellblau blühenden Gewöhnlichen Natternkopf. Dieser blüht im Juni, weshalb die Natternkopf-Mauerbiene auch erst dann fliegt. Oder die Raupe des schönen Hauhechel-Bläulings: Sie braucht die Blätter bestimmter Kleearten um sich entwickeln zu können.

An nicht-heimischen Blütenpflanzen (mit offenen Blüten), findet sich zwar auch das ein oder andere Insekt ein, jedoch nur jene, die sehr unspezialisiert und damit häufig sind. Außerdem sind diese Ansaaten leider nicht von Dauer. Schon im zweiten Jahr ist es dahin mit der bunten Blütenfülle. Die mehrjährigen heimischen Arten brauchen zwar länger, um sich zu etablieren, werden aber bei der richtigen Pflege von Jahr zu Jahr schöner.



© Verena Wagner

Die Pflege der Saummischung ist denkbar einfach: Während Wiesen, die auch immer Gras enthalten, zwei- bis dreimal im Jahr gemäht werden sollten, werden sogenannte Säume oder Hochstauden nur einmal jährlich abgeschnitten. Möchte man den Insekten ein Winterquartier anbieten, so sollte man die abgestorbenen Stängel erst im Frühjahr vor Neuaustrieb komplett zurückschneiden. Wichtig für den Erhalt des Artenreichtums ist, nicht zu düngen, denn nur auf magerem Boden kann sich die heimische Pflanzenvielfalt entwickeln.

Nicht vergessen: Noch bis zum 31. August können Fotos für den Wettbewerb mit dem Motto „Lebensräume“ eingereicht werden!

Ob Wald, Wiese, Tümpel oder auch das bunte Staudenbeet im eigenen Garten. Wichtig ist nur, dass die Bilder in Langenfeld entstanden sind und Biotope zeigen, die für unsere heimischen Tier- und Pflanzen-Arten einen Lebensraum und Unterschlupf bieten.

Schreiben Sie gerne ein paar Worte zu dem Bild, vor allem, wo es entstanden ist.

Die drei besten Bilder werden prämiert und die Fotografinnen und Fotografen mit einem Preis ausgezeichnet. Außerdem erhalten die schönsten Fotos einen Platz im „Langenfeld summt-Kalender“ des Jahres 2022.

Bis zum 31. August 2021 können Fotos unter dem Stichwort „Langenfeld summt Fotowettbewerb“ per E-Mail an klimaschutz@langenfeld.de oder postalisch an das Ref. 530 (Klimaschutz), Stadtverwaltung Langenfeld, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld eingesandt werden.

Eine unabhängige Jury entscheidet über die schönsten Bilder. Prämiert werden die besten drei Aufnahmen. Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

- 1. Preis: Pflanzengutschein im Wert von 50 Euro
- 2. Preis: Pflanzengutschein im Wert von 30 Euro
- 3. Preis: Ein umfangreiches Naturgartenbuch

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer darf maximal 3 Fotos einsenden. Alle weiteren Teilnahmebedingungen gibt es auf der Homepage der Stadt Langenfeld im Bereich: Umwelt- & Klimaschutz > Langenfeld summt!

Plakatkampagne wirbt für das Ehrenamt

Seit einigen Tagen gibt es in Langenfeld neue Plakate mit einer markanten Frage zu sehen. „Wer kommt, wenn nichts mehr geht? – Wenn nicht wir, wer dann?“ Wer sich jetzt fragt, wofür diese Plakate werben, der wird schnell herausfinden, dass für das Ehrenamt im Katastrophenschutz geworben wird. Seit April läuft von Seiten des Innenministeriums eine Kampagne, bei der das Engagement der Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz deutlich gemacht werden soll und auch nach Möglichkeit neue Mitglieder gewonnen werden sollen.

Von Frank Noack



Die Plakatkampagne startete im Mai im Beisein von Bürgermeister Frank Schneider (4.v.l.). Foto: Hartmut Schiffer

„Dabei ist es vollkommen egal, ob die Helferinnen und Helfer jung oder alt, weiblich oder männlich, deutsch oder mit Migrationshintergrund sind. Uns eint das Bedürfnis, Menschen in Not zu helfen. Jeder der sich dafür interessiert, ist eingeladen, bei uns vorbeizukommen und sich über die Tätigkeiten im Katastrophenschutz zu informieren“, sind sich die Christian Nitz (MHD), Dirk Bansemir (DRK) und Wolfram Polheim (Feuerwehr Langenfeld) einig.

Sie resümieren weiter, „wir freuen uns darüber, dass das Land NRW eine solche Imagekampagne ins Leben gerufen hat. Wir freuen uns aber auch darüber, dass uns die Stadt Langenfeld, immer wenn es notwendig

wird, unterstützt. Auch hier merken wir, dass der Stadt Langenfeld unser ehrenamtliches Engagement wichtig ist.“ Nachdem bereits mehrere Großplakate in Langenfeld aufgehängt wurden, befestigten die Initiatoren im Rahmen einer Fotoaktion das erste Bauzaunplakat an den Zaun des Parkplatzes der Feuerwehr Langenfeld. Es sollen in den kommenden Tagen und Wochen weitere Plakate folgen.

Bei dieser Gelegenheit war es für Bürgermeister Frank Schneider auch eine Selbstverständlichkeit, die Aktion zu unterstützen: „Ich begrüße die Kampagne des Landes ausdrücklich und möchte den vielen Ehrenamtlichen Kräften im Katastrophenschutz auch in Langenfeld meinen Dank und Respekt aussprechen. Gerade in der jetzigen Zeit zeigt sich, wie wichtig es ist, sich auf die Mitglieder des Katastrophenschutzes verlassen zu können. Sei es bei der Versorgung der Flüchtlinge, oder bei den großen überörtlichen Einsätzen, die die Feuerwehr Langenfeld in den letzten Jahren hatte. Besonders beeindruckend ist für mich jedes Mal, wie die unterschiedlichen Organisationen des Katastrophenschutzes auch bei größeren Einsätzen Hand in Hand arbeiten. Dafür möchte ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen.“

Es bleibt jetzt zu hoffen, dass das Pandemiegeschehen bald eine Öffnung zulässt und potenziell Interessierte sich bei „ihrer“ Katastrophenschutzorganisation informieren können.

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht

Die Stadt Langenfeld sucht für die Bundestagswahl am 26.09.2021 noch Wahlhelfer/Innen zur Unterstützung in den Wahllokalen.

Für den Einsatz als Wahlhelfer/-in erhalten Sie ein „Erfrischungsgeld“ in Höhe von 60 €.

Das Wahlamt der Stadt Langenfeld versucht Wünsche zum Einsatzort und einen gemeinsamen Einsatz mit anderen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern zu berücksichtigen, kann dies allerdings nicht garantieren.

Selbstverständlich werden die vorgegebenen Hygienemaßnahmen in den Wahllokalen umgesetzt.

Bewerbungen richten Interessierte bitte schriftlich oder per E-Mail an:

Stadt Langenfeld Rhld.

Wahlamt

Konrad-Adenauer-Platz 1

40764 Langenfeld

02173/794-1136

Email: wahlamt@langenfeld.de

Neues und Bewährtes aus dem Seniorenbüro

Ältere Menschen fühlen sich am wohlsten, wenn sie in ihrer gewohnten Umgebung ihren Alltag selbstbestimmt und unabhängig gestalten können. „Solange wie möglich selbständig im Alter leben“ ist daher das zentrale Leitbild. Wenn die Selbständigkeit aber durch Krankheit oder eingeschränkte Mobilität dauerhaft beeinträchtigt wird und Hilfemöglichkeiten in der Familie oder Nachbarschaft nicht ausreichen, werden unterstützende Dienste erforderlich. Besonders alleinlebende Seniorinnen und Senioren sind dann auf fremde Hilfe angewiesen. Auch pflegende Angehörige, insbesondere bei der Betreuung von Demenzerkrankten, brauchen eine Entlastung.



Von Petra Kremer

Wenn es um Fragen „Rund ums Älterwerden“ geht, ist das Seniorenbüro im Rathaus Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger aus Langenfeld, die Beratung und Hilfe suchen.

Seit 1. April 2021 verstärkt Frau **Astrid Hosan** das Team im Seniorenbüro im Bereich der Pflege- und Wohnberatung. Gemeinsam mit **Petra Kremer** berät sie Ratsuchende unter anderem zu den Fragen „Wie bekomme ich einen Pflegegrad?“, „Welche Unterstützung von ambulanten Service-, Pflege-Mahlzeitendiensten und Hausnotrufsysteme kann ich in Anspruch nehmen?“, „Wo finde ich Hilfe bei Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung?“. Die Pflegeberatung versteht sich hierbei nicht nur als Informationsangebot, sondern hilft bei Bedarf dabei, Anträge zu stellen, Kontakte und Pflegeorganisation zu begleiten. Ein Arbeitsfeld, das trotz Pandemie immer mehr Raum einnimmt, da die Zahl der „Älterwerdenden“ und häufig alleinstehenden Menschen, die Hilfe benötigen, stetig wächst. Besonderes Augenmerk in den Beratungsgesprächen liegt auch bei den Menschen und Angehörigen, deren Zusammenleben durch schwindende Alltagsorientierung und dementielle Auffälligkeit bestimmt ist. Sie erhalten Begleitung dabei, in einer schwierigen Situation, die für Sie beste Lösung zu finden. Pflegebedürftigkeit geht meist auch mit Einschränkungen in der Mobilität einher, sodass es meist sinnvoll ist, im häuslichen Umfeld zu schauen, wo es Stolperfallen und andere Hindernisse gibt. Im Rahmen einer Wohnberatung versuchen die Mitarbeiterinnen mit unkomplizierten Lösungen Hilfen aufzuzeigen. Da sind die geliebten Teppichläufer, die zu Stolperfallen werden, oder aber auch der Haltegriff im Bad, der notwendig werden kann, um Sturzgefahr zu verhindern.

Sollte aufgrund von körperlicher und / oder psychischer Erkrankung die Notwendigkeit bestehen, dass ein Antrag auf Schwerbehinderung gestellt werden kann, ist **Susanne Borghardt** behilflich bei der Antragstellung, ebenso wie bei der Ausstellung eines Parkausweises, einer Parkerleichterung und Fahrdienstleistungen für Menschen mit Behinderung. Ferner berät sie zu Hilfen

und Antragstellung für Menschen, deren Sehkraft nachlässt bis, hin zu Erblindung.

Mit zunehmenden Alter kann es schwierig werden, die im täglichen Leben anfallenden Dinge zu erledigen. Hier berät **Jörg Kreißl** über die Möglichkeit von gesetzlicher Betreuung. Sollte die Möglichkeiten der häuslichen Versorgung ausgeschöpft sein und eine Versorgung in einem Seniorenheim notwendig werden, ist er behilflich bei der Beantragung von Hilfen zur Pflege im Heim.

Die Räumlichkeiten des Seniorenbüros sind barrierefrei im Erdgeschoss des Rathauses zu erreichen. Die Leistungen des Seniorenbüros stehen persönlich nach Terminvereinbarung, telefonisch, per Email und als Hausbesuch zur Verfügung.

Als Informationsmaterial kann die schon bekannte Broschüre „Älter werden in Langenfeld“ angefordert werden. Weitere Infos und Kontaktdaten:

Susanne Borghardt

Schwerbehindertenangelegenheiten, Familien-/Sozialpässe, Parkausweise, Zimmer 044, Tel.: 02173 794 2110, Email: susanne.borghardt@langenfeld.de

Petra Kremer

Pflege- und Demenzberatung, Wohnberatung, Zimmer 046, Tel.: 02173 794 2111, Email: petra.kremer@langenfeld.de

Astrid Hosan

Pflege- und Demenzberatung, Wohnberatung, Zimmer 048, Tel.: 02173 794 2112, Email: astrid.hosan@langenfeld.de

Jörg Kreißl

Sozialer Dienst, Hilfe zur Pflege im Heim, Zimmer 047, Tel.: 02173 794 2113, Email: joerg.kreissl@langenfeld.de



v.l.n.r.: Susanne Borghardt, Petra Kremer, Astrid Hosan und Jörg Kreißl.

Stadtverwaltung in der Pandemie: Wenn der Krisenmodus zum Alltag wird

von Andreas Voss

Die Corona-Pandemie versetzt auch die Stadtverwaltung Langenfeld seit mehr als 15 Monaten in den Ausnahmezustand. Dabei stellt das Verwaltungsteam zwar den ersten und direkten Kontakt zu den Menschen dar, die vor Ort von der Stadt umzusetzenden Entscheidungen und Maßnahmen fußen aber auf Gesetzen, Verordnungen und Regelungen übergeordneter Stellen wie Bund, Land und Kreis.



Wussten Sie schon....

...dass Sie das Rathaus ab sofort wieder ohne Termin besuchen können, wobei Sie weiterhin gerne unseren Termintservice nutzen können?

Für viele Menschen scheint die Zeit vor der Corona-Pandemie übertrieben ausgedrückt schon fast wie eine andere Zeitrechnung, denn spätestens seit den ersten Märztagen 2020, als die ersten positiven Coronafälle auch in Langenfeld vermeldet wurden, befindet sich auch die Stadtverwaltung Langenfeld im Ausnahmezustand.

Mit anfänglich täglichen Sitzungen des städtischen Krisenstabes, der offiziell „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ (SAE) heißt, da das Wort Krisenstab der Kreisverwaltung vorbehalten ist, mussten sich alle Bereiche der Verwaltung auf die auch für sie völlig neue Situation einstellen.

So vielfältig wie das Aufgabenspektrum der Stadtverwaltung ist, so umfangreich mussten alle Bereiche auf den Umgang mit der Pandemie eingestellt werden, da es nahezu überall Berührungspunkte mit dem Virus oder dessen mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen gab und gibt.



Wussten Sie schon....

...dass die Stadt Langenfeld keine Impftermine vergeben kann? Die Stadt Langenfeld gehört dem Kreis Mettmann an, dessen Gesundheitsamt bzw. die Kassenärztliche Vereinigung für die Impftermin-Vergabe zuständig ist.



Wussten Sie schon....

...dass Sie alle wichtigen und aktuellen Verordnungen und Informationen auf der städtischen Internetseite www.langenfeld.de (Kachel „COVID-19“) finden können?

Die Schutzmaßnahmen für die Menschen standen und stehen dabei von der ersten Sekunde an im Vordergrund. Dort, wo die Stadt Verantwortung für Menschen trägt, müssen alle notwendigen Vorkehrungen zum Infektionsschutz getroffen werden. Neben den Schulen, Kitas, Flüchtlingsunterkünften oder allen für die Menschen öffentlich zugänglichen Orten bezieht dies auch die eigene Mitarbeiterschaft ein, die in räumlich getrennte Gruppen eingeteilt werden muss, um bei Infektionsgeschehen nicht komplette Bereiche lahmzulegen. Denn auch bei einer nicht nachgewiesenen Infektion müssen bekanntlich auch Kontaktfälle in die Quarantäne.

Das Homeoffice hielt somit auch verstärkt in den Verwaltungsalltag Einzug mit allen Vorteilen und Unwägbarkeiten, die jedes Unternehmen und jedes Schulkind seit dem Frühjahr 2020 kennen dürfte.



Wussten Sie schon....

...dass Sie sich unter www.116117.de in eine Impfliste eintragen und Ihre Impfbereitschaft registrieren können?

Nicht weniger Bedeutung hat zudem die Kontrolle zur Einhaltung der sich seit März 2020 in unzähligen Variationen präsentierenden Regelungen in Form der Landesverordnungen und inzwischen auch eines geänderten Bundesgesetzes. Wohlgermerkt ist die Stadtverwaltung die Behörde, die diese Regeln vor Ort umzusetzen hat. Unterstützung gibt es dabei lediglich auf Kreisebene was die Arbeit der Kreispolizei und des Kreisgesundheitsamtes angeht.

Als kreisangehörige Stadt verfügt Langenfeld im Gegensatz zu großen oder kreisfreien Städten nicht über die medizinische Kompetenz vor Ort, sondern ausschließlich das Kreisgesundheitsamt.

Was die Stadtverwaltung neben der Umsetzung der Regelungen übergeordneter Behörden aus eigenem Antrieb leisten kann, ist die Hilfe für die Menschen vor Ort in Form von Angeboten und Informationen rund um die Pandemie. Dabei wird ein enger Kontakt zur Wirtschaft und zur Vereinswelt gehalten, für die auch schon vom Stadtrat beschlossene, finanzielle Unterstützungsprogramme zusätzlich zu den vorrangigen Hilfen von Bund und Land aufgelegt wurden.

Nicht weniger als 75 Newsletter wurden seit März 2020 vom City-Management an den Langenfelder Einzelhandel und die Gastronomie versendet, um engmaschig zu informieren und stets als Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte zur Verfügung zu stehen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.



Wussten Sie schon....

...dass unsere städtische Corona-Hotline weiterhin unter 02173/794-1400 erreichbar ist?

Darüber hinaus wurde unter anderem Personal zur Kontrolle und zur Zustellung der Ordnungsverfügungen des Gesundheitsamtes befristet eingestellt, so dass eine ständige Erreichbarkeit für die Gesundheitsbehörden gesichert ist. Außerdem wurden zeitweise Gebühren für Kinderbetreuung, ausgeschlossene Markthändler und die Außengastronomie erlassen. Auch beim Aufbau von Testzentren unterstützt die Stadt als beratende Vermittlerin zum Kreis.

Ein Bürgertelefon (794-1440), eine E-Mailadresse (corona@langenfeld.de) sowie tägliche Updates und Medienveröffentlichungen (www.langenfeld.de; Facebook, lokale Presseorgane) zu allen relevanten Informationen rund um Corona halten die Bevölkerung auf dem Stand der Dinge und liefern viele Antworten.



Wussten Sie schon....

...dass Sie uns bei Fragen rund um Corona eine E-Mail unter corona@langenfeld.de zusenden können?

Verständlich, aber leider aus Sicht der Stadtverwaltung angesichts des begrenzten Entscheidungsspielraumes auf städtischer Ebene nicht immer angemessen, entlädt sich auch immer wieder der Unmut von Menschen aus unserer Stadt über die Situation in den digitalen Postfächern, auf den Online-Plattformen oder am Telefon. In diesem Zusammenhang ist es der Stadtverwaltung



Wussten Sie schon....

...dass der Kreis Mettmann unter www.sonderlage-kreis-mettmann.de viele Antworten, Meldeformulare, Informationen und Kontaktdaten für Sie zusammengefasst hat?

Langenfeld ein Anliegen, die Menschen aus unserer Stadt wissen zu lassen, dass auch unser Team seit mehr als 15 Monaten den Krisenmodus als Alltag erlebt, die Arbeit rund um die Pandemie neben den weiterhin bestehenden Aufgaben mit einer Fülle von Überstunden wahrnimmt und selbst unter vielen der außergewöhnlichen Bedingungen und zusätzlichen Belastungen leidet.

Auch wir sind Langenfelderinnen und Langenfelder, die sich wie alle Menschen in unserer Stadt wieder nach dem Leben zurücksehnen, wie es vor Corona war.

Denn wir sind Ihre Nachbarinnen und Nachbarn, Kundinnen und Kunden in Ihrem Supermarkt oder Spaziergängerinnen und Spaziergänger, denen Sie im Wald begegnen, als Menschen mit denselben Bedürfnissen wie alle Menschen.



Wussten Sie schon....

...dass ausschließlich der Kreis Mettmann die medizinische Kompetenz in Sachen Gesundheitsfragen auch für Langenfeld hat? Eine Hotline ist unter 02104/99-3535 geschaltet.

Dennoch sind wir gerne für Sie da und leisten Tag für Tag unseren Einsatz, um uns allen diese Pandemie so erträglich wie möglich zu machen und dabei immer die Menschen in den Mittelpunkt zu setzen. Das ist auch in Krisenzeiten unser Antrieb.

Auf die vergangenen 15 Monate zurückblickend, sieht Bürgermeister Frank Schneider vor allem die positiven Aspekte:

„Die Menschen in Langenfeld haben die Pandemie aus meiner Sicht gut gemeistert und sich sehr flexibel an die außergewöhnlichen Gegebenheiten angepasst. Vor allem die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt der städtischen Gemeinschaft hat einmal mehr gezeigt, dass wir in Langenfeld auch schwierige Situationen im Schulterchluss zu lösen imstande sind.“

Täglich auf dem Laufenden auf der Homepage, der mobilen Seite oder auf dem Facebook-Auftritt der Stadtverwaltung

Wir halten Sie mit unseren digitalen Angeboten bestmöglich über die aktuelle Corona-Sachlage in Langenfeld auf dem Laufenden. Unter der Adresse www.langenfeld.de veröffentlichen wir aber nicht nur die aktuellen Zahlen. Im FAQ-Bereich gibt es ausführliche Antworten auf vielen Fragen rund um das Virus. Hier erfahren Sie auch, welche Auswirkungen die aktuelle Verordnung auf das Leben in der Stadt hat – sei es bei der Arbeit, in den Schulen und in den Kindertageseinrichtungen, bei Treffen im privaten Umfeld sowie bei Handel und Gewerbe.



Abgerundet wird das Angebot in diesem Bereich mit wichtigen Tipps zum Reisen, Sport und Freizeit oder Informationen im Falle eines Infektionsverdachts.

Zudem wird unter anderem ein Überblick über die Teststationen in Langenfeld geboten, den Sie auch auf diesen Extra-Seiten finden. Es wird auch über Hilfestellungen für Familien, Gewerbe und Vereine informiert.

Nicht zu vergessen sind die täglichen Updates der Zahlen zu den aktuell in Langenfeld positiv auf Corona Getesteten und der Inzidenz im Kreis Mettmann.

Ein Blick, oder besser gesagt ein Klick auf unsere Homepage lohnt sich also auch für aktuelle Infos zu Corona immer, selbstverständlich auch auf unserer mobilen Seite, die kostenlos in den bekannten Stores unter dem Suchbegriff Stadt Langenfeld heruntergeladen werden können.

Wer die Social-Media-Plattform „Facebook“ nutzt, kann sich dort ebenfalls aktuell auf dem Laufenden halten (im Suchfenster „Stadt Langenfeld“ eingeben).

Wir stellen täglich die Corona-Zahlen für Langenfeld ein, die dort veröffentlichte, täglich aktuelle Infografik gibt auch Aufschluss über das Infektionsgeschehen in den weiteren Kreistädten.

Platz und Hilfe für neue Händler

Die Stadt Langenfeld kann durch Landesförderung des „Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte“ neue Einzelhandelsformate und Gastronomiebetriebe in ihrer Startphase durch vergünstigte Mieten unterstützen. Die Betriebe müssen neu in Langenfeld starten oder ihren Standort in eine andere Handlungslage verlagern. Mit dem „Verfügungsfonds Anmietung“, werden leerstehende Ladenlokale angemietet und vergünstigt angeboten. Die einzelne Förderung kann zwei Jahre betragen.

Wer Interesse hat, neu ein Geschäft in Langenfeld zu öffnen, kann sich gerne beim städtischen Citymanager Jan Christoph Zimmermann jan.zimmermann@langenfeld.de 02173/7945430 melden.

Der „Langenfeld Gutschein“ immer eine gute Geschenkidee

Der „Langenfeld Gutschein“ ist ein Geschenkgutschein für Langenfeld. Es gibt ihn in zwei fixen Wertbeträgen 10 Euro und 20 Euro, die in über 70 Akzeptanzstellen eingelöst werden können. Er kann auch online bestellt werden.

Mehr Informationen dazu gibt es auf der Internetseite: meine-shoppingmitte.de/gutschein/



Langenfelder Teststationen

Testzentrum real-Markt · Rheindorfer Str. 48-56 · Mo-So 7-18 Uhr · ohne Termin · info@langenfeldtest.de · 0157/51086647

Langenfeld testet · Rheindorfer Str. 55 · Mo-Sa 8-20 Uhr · ohne Termin · www.langenfeldtestet.de · 0178-4772415

Löwen-Apotheke · Solinger Str. 201 · Mo-Fr 9-18/Sa 9-13 Uhr · mit Termin · www.loewen-apotheke-langenfeld.de

COVID-Testteam Langenfeld · Langforter Str. 68 · Mo-Fr 8-12 + 14-19/Sa 9-18 Uhr · mit und ohne Termin · www.covid-test-team-langenfeld.de · 02173/2043525

Linden-Apotheke · Zum Stadtbad 31 · Mo-Sa 8.30-13 Uhr · mit Termin · www.linden-apotheke-langenfeld.de · 02173/75222

Coronapoint · Hauptstr. 125 · Mo-Fr 7-20/Sa 9-18 Uhr · mit und ohne Termin · www.coronapoint.de · 02173/9938235

Praxis Duale Medizin Dr. Michael Nudermann · Kurt-Schumacher-Str. 3 · Mo-Fr 7.30-12/Mo 13-16.30/Do 15-18 Uhr · mit Termin · info@medicus-today.de · 02173/3924949

Andrea Göbbels Fachärztin für Allgemeinmedizin · Kaiserstr. 44 · Schnelltesttermine nach Vereinbarung mit Termin · fax@arztpraxis-goebbels.de · 02173/1069666

Hubertus-Apotheke · Solinger Str. 33 · Di 14-18/Mi 9-13/Do+Fr 14-18/Sa 9-13 Uhr · mit Termin · 02173/22115

Zahnarztpraxis Rita Baum · Alter Kirchweg 2 · Mo+Do+Sa 14-18/Di+Fr 10-14 Uhr · mit Termin · 02173/22612

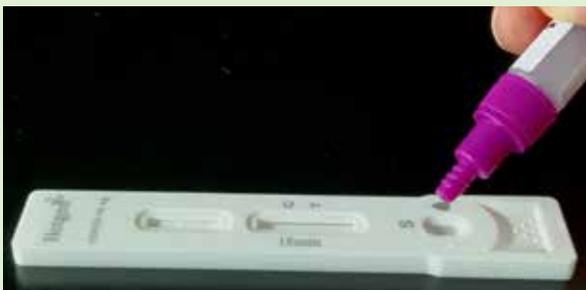
Die Zahnarztpraxis · Konrad-Adenauer-Platz 8 · Mo+Di 8.30-20/Mi 8-14/Do 8-18/Fr 8-13 Uhr · mit Termin · info@zahnarztpraxisamrathaus.de · 02173/80444

Gaststätte Flohmarkt · Solinger Str. 81 · Mo-Fr 7-18/Sa 10-16 Uhr · mit und ohne Termin · 0157/39635731

Covid Teststation Stadtgalerie · Galerieplatz 1 · Mo-Sa 9-17 Uhr · mit Termin · www.covid-test-team-langenfeld.de

Schnelltestzentrum Langenfeld · Elisabeth-Selbert-Str. 5a · Mo-Fr 7-18 Uhr · mit und ohne Termin · www.schnelltestzentrum.nrw

Quelle: Kreis Mettmann



Impfen als Motor für die Rückkehr zur Normalität



Zweifellos ist das Impfen ein entscheidender Schlüssel zur Rückkehr zur Normalität, denn je mehr Menschen immunisiert sind, umso weniger laufen Gefahr, schwer zu erkranken. Auch die Verbreitung des Virus kann mit einer hohen Immunitätsquote weitaus besser im Griff gehalten werden.

Die Realität sieht dabei leider aber aktuell so aus, dass noch längst nicht alle Menschen, die es möchten, ihren Pieks bekommen haben und teilweise lange auf Termine warten müssen. Das liegt vor allem an den Lieferungen der Impfstoffe, die sich dem Bedarf noch nicht angeglichen haben. Mitte Juni wurde bereits die Marke von 100.000 (Gesamtbevölkerung im Kreis Mettmann: ca. 485.000) zweitgeimpften und damit immunisierten Menschen überschritten. Bei Drucklegung lag die Impfquote im Kreis Mettmann bei den Erstgeimpften bei ca. 47 % und bei den vollständig Geimpften bei ca. 22 %.

Seit dem 7. Juni 2021 ist bekanntlich die Impf-Priorisierung aufgehoben, was ebenfalls für eine erhöhte Nachfrage nach den Vakzinen sorgt.

Die Stadtverwaltung hat bekanntlich auf diesem Gebiet lediglich die Beobachter-Rolle inne, denn die medizinische Kompetenz liegt im Kreis Mettmann allein beim Kreisgesundheitsamt, das sich beim Thema Impfen in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung auch um das Impfzentrum in Erkrath kümmert.

Als Tipp können wir den Menschen, die auf ihre Impfung warten den Ratschlag vieler Experten und bereits selbst erfolgreich Immunisierten auf den Weg geben, sich immer wieder um ein Terminfenster über das Internet-Portal www.116117.de oder unter Telefon 0800/11611701 zu bemühen und parallel dazu selbstverständlich den Kontakt zur eigenen Hausarztpraxis oder auch zu Fachärzten zu halten.

Allen, die sich mehrgleisig um eine Impfung bemühen und dabei erfolgreich sind, sei dabei im Sinne eines sozialen Miteinanders auf den Weg gegeben, die möglicherweise parallel gebuchten Termine dann bitte abzusagen und freizugeben, da sie anderen Menschen die Möglichkeit eröffnen, einen der begehrten Termine zu erhalten.



Das Klimaschutz- Urteil des Bundesverfassungsgerichts geht uns auch in Langenfeld an!

Für die CDU - Fraktion
Ratsherr
Georg Loer

Durch das aktuelle Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz haben die Bundesregierung und die CDU ihre Klimaschutzpolitik neu ausgerichtet. Das Urteil aus Karlsruhe stellt die klare Forderung, verbindliche Vereinbarungen für die Klimaziele bis 2030 und die Zeit danach zu treffen. Es wird darin kritisiert, dass die Vorgaben für eine Emissionsminderung nicht näher geregelt sind und eine hohe Emissionsminderungslast nach 2030 verschoben würde. Daher fordern sie die Regierung auf, bis Dezember 2022 näher zu erklären, wie der rechtzeitige Übergang zu Klimaneutralität nach 2030 geregelt wird. Die CDU-Langenfeld begrüßt es, dass der Blick auf den Übergang in die Klimaneutralität gelenkt wurde. „Es kann nicht sein, dass einer Generation zugestanden wird, unter vergleichsweise milder Reduktionslast, große Teile des CO₂-Budgets zu verbrauchen, wenn damit den nachfolgenden Generationen eine radikale Reduktionslast überlassen würde“, so das BVG. Das Bundeskabinett ist den Forderungen des BVG nachgekommen und hat ein neues Klimaschutzgesetz vorgelegt, in der als Folge Deutschland deutlich früher klimaneutral wird. Das Klimaziel soll bis 2030 mindestens 65 % Minderungsquote gegenüber dem Basisjahr 1990 erreichen, damit bereits im Jahre 2045 die Klimaneutralität erreicht wird. Auch verbindliche Emissionsziele bis 2030 und 2040 wurden formuliert.

Die CDU bekennt sich im Sinne einer ökologischen und sozialen Marktwirtschaft zur Klimaneutralität mit Blick auf die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts und zum sozialen Zusammenhalt. Wir brauchen eine gemeinsame Kraftanstrengung auf allen Ebenen und sind in Langenfeld bereit, hierfür aktiv unseren Beitrag zu leisten! Es muss dazu um Nachhaltigkeit in der gesamten Breite gehen: Ein konsequenter Klimaschutz muss von vornherein mit wirtschaftlicher Stärke und sozialem Ausgleich in Einklang gebracht werden. Dazu setzen wir auf Innovation, neue Technologien sowie marktwirtschaftliche Instrumente und nicht auf Verbote! Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit gehören untrennbar zusammen. Daher ist unser Ziel: Klimawohlstand! Wir bringen Ökonomie und Ökologie in Einklang und nehmen die Menschen auf diesem Weg mit. Wir wollen die Klimaschutzaktivitäten mit Unterstützung und unter Einbeziehung der Interessen heutiger und zukünftiger Generationen weiterentwickeln und auf den Weg bringen.



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

B/G/L sucht ehrenamtliche Denkmalpfleger

In der Vergangenheit wurden leider viele historischen Gebäude in Langenfeld allzu leichtfertig abgerissen. Oftmals fehlte den Entscheidern in Politik und Verwaltung der Bezug zu den Zeugnissen aus den früheren Zeiten unserer Stadt.

Die B/G/L - Fraktion sucht deshalb geschichtsinteressierte Langenfelder, die aktiv dazu beitragen möchten, historische Gebäude in unserer Stadt zu erhalten.

Dazu soll die Geschichte historischer Bauten recherchiert werden. Denn mit dem Wissen über die geschichtlichen Hintergründe steigt auch das Bewusstsein über ihren Wert. Wer im Team oder auch alleine etwas für den Erhalt von historischer Bausubstanz in unserer Stadt als ehrenamtlicher Denkmalpfleger beitragen möchte, kann sich bei dem B/G/L-Planungsexperten Andreas Krömer per E-Mail unter Kroemer@bgl-langenfeld.de melden.

Teilerfolge bei den Haushaltsberatungen

In Zeiten von Kurzarbeit, Insolvenzen und finanziellen Einbußen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern hätte die B/G/L die Gebührenerhöhung für Bildung und Kultur (VHS, Musikschule und Stadtbibliothek) gerne verhindert und die Sportstättennutzungsgebühr ganz abgeschafft. Aber dafür fand sich leider keine Mehrheit im Stadtrat.

Positiv ist dagegen, dass die von der B/G/L unterstützte Steuersenkung Bürger und Gewerbetreibenden weiter entlastet. Auch die von uns beantragte Fristverlängerung für den Corona-Rettungsfond konnten wir durchsetzen. Erfolgreich waren wir auch bei zusätzlichen Mitteln für mehr Verkehrssicherheit, Investitionen in die Feuerwehr und der Qualitätssteigerung bei den Schulen. Als Fazit der diesjährigen Haushaltsberatungen kann die B/G/L daher zumindest wichtige Teilerfolge vermelden.

Sie haben Fragen, Anregungen, Kritik oder wollen uns unterstützen?

Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.



Die Bundestagswahl und ihre Bedeutung für Langenfeld

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Sachkundige Bürgerin
Paulina Jipps

Kaum liegen die Kommunalwahlen ein dreiviertel Jahr zurück, geht es nun im Schnellschritt auf die Bundestagswahlen zu. An zwei wichtigen Themen wird deutlich, dass deren Ergebnis nicht nur im fernen Berlin, sondern auch hier in Langenfeld spürbare Auswirkungen haben kann.

Große Straßenprojekte, wie etwa der geplante Ausbau der A3, werden auf Bundesebene entschieden. Auf den Weg gebracht vom CSU-geführten Verkehrsministerium, wurde dieser Ausbau von Anfang an von uns und der Bürgerinitiative „3Reicht!“ kritisiert. Er ist mit erheblichen Eingriffen in Landschafts- und Naturschutzgebiete verbunden und geht von überholten Verkehrsprognosen aus. Neue Mobilitätskonzepte, die auf den Ausbau des ÖPNV und die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene setzen, müssten aber ebenso berücksichtigt werden wie eine dauerhafte Zunahme des Homeoffice und die Nutzung von Videokonferenzen. In der andauernden Diskussion um den A3-Ausbau ist aber auch deutlich geworden, dass es dringend einer Änderung des Bundesverkehrswegeplans im Bundestag bedarf, um diesen Ausbau ab 2030 zu verhindern. Genau dafür setzt sich seit langem die GRÜNE Bundestagsfraktion ein.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts Ende April bestätigt es einmal mehr: Die Klimapolitik der großen Koalition bürdet die Lasten des Klimawandels kommenden Generationen auf. Aber nicht nur im Bund, auch in Langenfeld wird diese Haltung des Abwartens mehr als deutlich. Im Bereich der CO₂-Minderung fehlt es an klaren Zielen für die Stadt insgesamt. Und obwohl wir in Langenfeld unseren Teil dazu beitragen könnten, die Umweltzerstörung zu stoppen, geht es mit der Verminderung der Treibhausgase weder im Verkehrsbereich noch bei den privaten Heizungsanlagen voran. Lediglich für die städtischen Gebäude wurde kürzlich auf GRÜNE Initiative hin die Klimaneutralität bis 2035 einstimmig beschlossen. Aber es fehlt am Ausbau der Windkraft und der Solarnutzung. So können wir im Moment nur darauf setzen, dass nach der Bundestagswahl durch unsere GRÜNE Politik endlich die Voraussetzungen und Regeln für eine konsequente CO₂-Minderung geschaffen werden: Eine echte Mobilitätswende, Abschied von fossiler Energie und der Ausbau erneuerbarer Energien.



Corona und der Müßig-gang der Digitalisierung

Für die SPD - Fraktion
Ratsherr
Sascha Vilz

Anderthalb schwierige und kräftezehrende Jahre liegen nun hinter uns. In dieser Zeit hat das Coronavirus unser Leben und vor allem unser Zusammenleben auf den Kopf gestellt. Diese Zeit war für die meisten geprägt von Selbstbeschränkungen, Entbehungen, Verboten und für einige auch von persönlichen Schicksalsschlägen. Auch die Wahrnehmung unserer sonst so feierfreudigen Stadt hat sich geändert – kein Karneval, kein Stadt-, kein ZNS- und kein Schoppenfest, auch die Schlemmermeile musste ausfallen. Nun geben die sinkenden Inzidenz-Werte und der medizinische Fortschritt Hoffnung auf ein Ende der Pandemie.

Hoffnung macht aber auch ein anderer Umstand. Denn eines hat diese Krise auch gezeigt: Langenfeld hält zusammen. Viele Langenfelderinnen und Langenfelder haben ihren Nachbarinnen und Nachbarn oder auch Fremden schnell, unbürokratisch, ehrenamtlich geholfen z. B. in Form von Einkaufshilfen oder durch Finanz- und Sachspenden. Auch hat sich die überwiegende Mehrheit der Langenfelderinnen und Langenfelder an die Corona-Beschränkungen und -Regeln gehalten und damit die Gesundheit von Familie, Freundinnen und Freunden sowie Nachbarinnen und Nachbarn geschützt.

Die SPD Langenfeld sagt Danke!

Durch die Corona-Pandemie sind aber auch bestehende Probleme noch deutlicher hervorgehoben worden. Ein wesentlicher Punkt ist der Rückstand in der Digitalisierung. Unsere Schulen warten immer noch auf die notwendigen Notebooks und Tablets für einen zeitgemäßen Unterricht. Weiterhin fehlt die Möglichkeit der Erledigung von Behördengängen auch außerhalb der Dienstzeiten und der einfachen Abwicklung von Anträgen und Anfragen über die städtische Homepage. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger mussten durch Home-Schooling und Home-Office leidlich erfahren, dass das Haus oder die Wohnung über keinen schnellen Internetanschluss verfügt. Die Stadt muss daher zeitnah in den Ausbau des Glasfasernetzes investieren, mit oberster Priorität die Schulen mit digitalen Endgeräten ausstatten. Hierfür werden wir als SPD weiterkämpfen.

Haushalt: Dunkle Wolken am Horizont



Für die FDP-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Frank Noack

Nach den langen und sehr intensiven Haushaltsberatungen hat die FDP – Fraktion dem Haushalt für das Jahr 2021 zugestimmt. Diese Entscheidung ist allerdings nicht leicht gefallen. Nach dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf werden Ende 2024 nur noch rund 6 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Noch nicht berücksichtigt sind dabei das geplante Feuerwehrgerätehaus in Richrath, die mögliche neue Sporthalle der Kopernikus Realschule oder die Überplanung des KAGs. Hierfür wäre kein Geld mehr da.

Beruhigend ist für die FDP – Fraktion allerdings, dass die für 2021 eingeplanten 24 Mio. Euro an Liquiditätsabfluss aufgrund der Kürze der Zeit nicht zu realisieren sein werden. Ein langfristiges Risiko für den Haushalt der Stadt Langenfeld stellen die Personalkosten dar. Diese steigen bei einer Steigerung von lediglich 2 Prozent – von Jahr zu Jahr um rund eine Millionen Euro. Das ist erschreckend und die FDP setzt sich dafür ein, hier eine Trendwende einzuleiten.

In den Haushaltsberatungen war oft zu hören, dass die Gewerbesteuersenkung Schuld an unserer aktuellen Lage sei. Das ist aus Sicht der FDP - Fraktion falsch. Um das aktuelle Haushaltsdefizit aufzufangen, müsste der Hebesatz der Gewerbesteuer bei rund 400 Punkten liegen. Das kann man nur ablehnen.

Bei allen Fraktionen ist inzwischen angekommen, dass gespart werden muss um die Schuldenfreiheit der Stadt Langenfeld zu erhalten. Alle aktuellen und zukünftig geplanten Projekte müssen auf den Prüfstand und entsprechend priorisiert werden, da Politik und Verwaltung jetzt zwei limitierende Faktoren haben. Die dahin schmelzende Finanzausstattung der Stadt und fehlendes Personal. Durch die Priorisierung von Projekten kann es dazu kommen, dass das ein oder andere Herzensprojekt auf einen Termin nach 2024 verschoben werden muss. Das ist dann aber leider so, wenn einem Kernanliegen der FDP nämlich die Schuldenfreiheit der Stadt Langenfeld weiter Bestand haben soll. Diese Bereitschaft zur Konsolidierung gab für die FDP-Fraktion den Ausschlag, trotz aller Probleme dem Haushalt zuzustimmen.

Was hätte eine Ablehnung des Haushalts für unsere Stadt bedeutet? Eine Ablehnung hätte Stillstand gebracht. Die schleppend verlaufende Digitalisierung der Schulen und der weitere Ausbau der OGS müssen vorangetrieben werden.

Die FDP-Fraktion ist weiterhin froh über den breiten politischen Konsens, eine Erhöhung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten und OGS abzulehnen. Die FDP strebt auch zukünftig stabile Kindergartenbeiträge an. Der verabschiedete Haushalt hat zwar seine Mängel. Stillstand ist allerdings keine Alternative.



Freuen
ist einfach.



sparkasse-langenfeld.de

Wenn ein guter Tipp bares Geld bringt.

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden, Bekannten, Nachbarn oder Verwandten und erhalten als Dankeschön 50,- Euro für Ihren Tipp.



Sparkasse Langenfeld.
Gut für unsere Stadt.